

Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft - Übersicht

Titel: Beantwortung des Postulats von Urs Hammel, SD-Fraktion, "Personalaufstockung bei der Verkehrspolizei " ([2006 / 313](#))

Datum: 18. März 2008

Nummer: 2008-077

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

betreffend Beantwortung des Postulats von Urs Hammel, SD-Fraktion, "Personalaufstockung bei der Verkehrspolizei " ([2006 / 313](#))

Vom 18. März 2008

Am 13. Dezember 2006 hat Urs Hammel, SD-Fraktion eine Motion betreffend "Personalaufstockung bei der Verkehrspolizei" eingereicht. Die Motion wurde am 19. April 2007 vom Landrat als modifiziertes Postulat überwiesen. Das Postulat hat folgenden Wortlaut:

"Da die Verstösse durch LKW-Fahrer (Nichteinhalten der Arbeits- und Ruhezeit, techn. Mängel, Überschreiten des Höchstgewichts, Fahren in angetrunkenem Zustand, Missachtung des Nacht- und Sonntagsfahrverbot, Beförderung gefährlicher Güter, Gebrauch von Natel- Fax- Zeitung- Fernseher während der Fahrt, Unterschreiten des Sicherheitsabstands, Befahren des Pannestreifens usw.) auf dem Straßennetz des Kantons Basel-Landschaft stetig zunehmen, müssen die Kontrollen durch die Verkehrspolizei intensiviert werden.

Der Regierungsrat wird deshalb beauftragt, das Personal der Verkehrs-Polizei sofort aufzustocken zwecks regelmäßiger Kontrolle der LKW-Fahrer.

Vom Landrat am 19. April 2007 (Traktandum 26) modifizierter Text: Der Regierungsrat wird deshalb beauftragt, das Personal der Verkehrs-Polizei sofort aufzustocken zwecks regelmäßiger Kontrolle der LKW-Fahrer. [Das Wort "sofort" wurde gestrichen]"

Der Regierungsrat hat das Anliegen des Postulats geprüft und berichtet dem Landrat wie folgt:

Einige Zahlen

Im Jahr 2006 durchquerten ca. 1,2 Millionen Lastwagen die Schweizer Alpen. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) führt entsprechende Statistiken und hat errechnet, dass die Polizei jährlich ca. 3% der schweren Motorwagen überprüft. Kontrollen - vor allem des fahrenden Verkehrs - gehören zu den Kernaufgaben der verkehrspolizeilichen Tätigkeiten der Polizei Basel-Landschaft. Im Bereich der Schwerverkehrskontrollen werden seit Jahren regelmässig intensive Kontrollen durchgeführt. Die Hauptabteilung Verkehrssicherheit hat im Jahr 2006 knapp 12'000 Schwerverkehrskontrollstunden geleistet und rund 9'000 Lastwagen überprüft,

die Zahlen für das Jahr 2007 bewegen sich in einem ähnlichen Bereich. Die aktuelle Schwerverkehrskontrollstatistik weist eine Übertretungsquote von 14% aus, was seit 2004 einer Zunahme von 4% entspricht. Die Übertretungsquote in unserem Kanton - sie spiegelt das Verhältnis zwischen der Anzahl aller kontrollierten schweren Motorwagen und den festgestellten Übertretungen wider - entspricht dem schweizerischen Durchschnitt.

Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Bund und Baselland

Die Kantone haben im Bereich dieser Art von Kontrollen die Grundlast abzudecken. Der Bund und der Kanton Basel-Landschaft haben zusätzlich einen Vertrag zur Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen unterzeichnet. Diese Leistungsvereinbarung regelt den Umfang und die Abgeltung der zu erbringenden Kontrollleistungen. Inklusiv Grundlast leistet Baselland jährlich 11'370 Kontrollstunden, die vom Bund mit rund Fr. 1,32 Mio. entschädigt werden. Die Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen dient der Erhöhung der Verkehrssicherheit, indem sie dazu beiträgt, dass sich möglichst viele Chauffeure / Chauffeusen konsequent an die geltenden Vorschriften halten und möglichst viele schwere Motorwagen den einschlägigen Vorschriften entsprechen. Zugleich dient die Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen als flankierende Massnahme zur Erreichung der Verkehrsverlagerungsziele des Bundes.

Was beinhalten die Schwerverkehrskontrollen?

Schwerverkehrskontrollen werden als diejenigen polizeilichen Aktivitäten definiert, mit denen speziell ausgebildete Personen die Durchsetzung der verschiedenen Vorschriften kontrollieren. Dazu gehören u.a.:

- die Fahrfähigkeit des Chauffeurs / der Chauffeuse,
- der technische Allgemeinzustand des Fahrzeugs inkl. Anhänger,
- die Einhaltung der Arbeits-, Lenk- und Ruhezeiten und deren Nachweispflichten,
- die Masse und Gewichte,
- das Sonntags- und Nachtfahrverbot,
- der Transport gefährlicher Güter,
- die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe,
- die Führer- und Fahrzeugausweise und Kontrollschilder,
- die Transportlizenzen
- oder die S-Berechtigung (Diese Fahrzeuge dürfen bei Stau am Gotthard trotz Phase rot passieren).

Die Erfahrungen mit den intensivierten Schwerverkehrskontrollen

Die Kontrollen tragen dazu bei, dass sich möglichst viele Chauffeure und Chauffeusen konsequent an die für sie geltenden Vorschriften halten und möglichst viele schwere Fahrzeuge den für sie aufgestellten Vorschriften vollständig entsprechen. Das - zugegebenermassen sehr ehrgeizige - Ziel, durch die Schwerverkehrskontrollen eine Verhaltensänderung bei den Chauffeuren, Chauffeusen und Transportunternehmen zu bewirken, ist noch nicht erreicht. Eine hohe Kontrolldichte und somit auch eine grosse Wahrscheinlichkeit, bei einer Verkehrswiderhandlung überführt zu werden, wirkt sich positiv auf die Verkehrssicherheit und das Unfallgeschehen in unserem Kanton aus.

Konsequenzen eines weiteren Ausbaus der Kontrolltätigkeit

Theoretisch wäre es relativ einfach, die vertraglich vereinbarten Kontrollstunden zu erhöhen. Pro Mitarbeitendem und Arbeitstag können dem Bund sechs Kontrollstunden à Fr. 140.-- verrechnet werden. Das generiert rein rechnerisch Einnahmen von ca. Fr. 140'000.-- pro Mitarbeitendem. Dem gegenüber stehen die Lohn- und Nebenkosten, die für neue Mitarbeitende anfallen. Gleichzeitig müssten zusätzliche Investitionen im Bereich der Büroinfrastruktur getätigt werden. Aufgrund der bereits heute prekären Platzverhältnisse auf dem Stützpunkt Sissach ist ein Personalausbau mit den vorhandenen Räumlichkeiten nur noch bedingt vereinbar. Bei einer Aufstockung des Personals müssten neue Lösungen ins Auge gefasst werden (Bürocontainer, Neubau Stützpunkt). Dies hätte beträchtliche Investitionen zur Folge. Zudem lässt die in Sissach vorhandene Kontrollinfrastruktur eine zusätzliche Intensivierung der Kontrollen nur noch bedingt zu. Schliesslich müssten auch Investitionen im Fahrzeugbereich getätigt werden.

Fazit

Mit der bestehenden Lösung findet bereits eine systematische und professionelle Kontrolle des Schwerverkehrs statt. Die Übertretungsquote in unserem Kanton liegt im schweizerischen Durchschnitt. Eine Analyse der Unfallsituation zeigt, dass die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schweren Motorwagen in den vergangenen Jahren zwar zugenommen hat. Der Hauptanstieg in den Jahren 2006 und 2007 lässt sich indessen auf die besondere Baustellensituation (Erhaltungsabschnitt Basel-Augst EABA) zurückführen, weshalb im Moment kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht. Sollte sich künftig eine Steigerung der Kontrolldichte, verbunden mit der Erhöhung des Personalbestandes, als notwendig erweisen, werden die entsprechenden Massnahmen in die Wege geleitet.

Liestal, 18. März 2008

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:

Pegoraro

Der 2. Landschreiber:

Achermann